AUFSATZSAMMLUNGEN

03-1-219 ***Geschichte der Fibel*** / Arnold Grömminger (Hrsg.). - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2002. - 411 S. : Ill. ; 21 cm. - (Beiträge zur Geschichte des Deutschunterrichts ; 50). - ISBN 3-631-39074-2 : EUR 50.10
[7289]

Es bietet sich an, aus Anlaß der vorstehend (***IFB* 03-1-218**) besprochenen Fibel-Bibliographie von G. Teistler auf den Band ***Geschichte der Fibel*** hinzuweisen, bei dem es sich freilich nicht, wie man annehmen könnte, um eine monographische Geschichte des Leselernens handelt, sondern um eine Aufsatzsammlung zu dessen fünfhundertjähriger Geschichte. Die im folgenden referierte Gliederung findet sich übrigens nur im Inhaltsverzeichnis. Teil 1 ist mit *Gesamtdarstellungen* nicht adäquat überschrieben, da hier fünf Aufsätze mit übergreifender Thematik zusammengefaßt sind, darunter solche über *Die Schriften der Fibel* (H. Süß), *Die Funktion der Illustration* (A. Grömminger / H. Schiffler) und *Das Bild der Schule in der Fibel* (A. Grömminger). Teil 2 enthält vier Epochendarstellungen, beginnend mit einem wieder abgedruckten Beitrag von G. Teistler über *Fibeln als Dokumente für die Entwicklung der Alphabetisierung*, der auf einer Auswertung ihrer Datenbank beruht, die auch der vorstehend besprochenen Bibliographie zugrunde liegt, weshalb er dort wiederum abgedruckt wird. Im folgenden Beitrag beschäftigt sich dieselbe Autorin mit dem *Personenkult in Fibeln der Kaiserzeit, des Dritten Reiches und der DDR*. Die beiden nächsten Beiträge betrachten *Ein Fibelwerk unterm Hakenkreuz* (V. Kleinschmidt) und *Die Fibeln nach dem 2. Weltkrieg bis zur Gegenwart* (A. Grömminger). Teil 3. *Einzeldarstellungen* behandelt in zwei Beiträgen zwei Fibeln des 16. Jahrhunderts, J. I. Felbingers Fibeln im Österreich des 18. Jahrhunderts sowie die Fibeln von L. F. Göbelbecker in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Teil 4 enthält vier Beiträge unter der Überschrift *Methode und Konzeption*, Teil 5 schließlich die gleichfalls von G. Teistler zusammengestellte *Ausgewählte Sekundärliteratur zur Fibel- und Leselerngeschichte*. Die insgesamt 18 vielfach mit Reproduktionen aus Fibeln illustrierten Beiträge, bei denen es sich z.T. um Wiederabdrucke handelt, ergeben, wie bereits bemerkt, kein Ganzes und schon gar kein einheitliches Bild. Insbesondere die eingestreuten kleinen bibliographischen Teile (z.B. der Liste der Fibeln und der sonstigen Schriften von Göbelbecker, S. 295 – 299) hätten größere Sorgfalt und vor allem formale Einheitlichkeit verdient, was auch auf die in Fußnoten oder am Schluß der Beiträge zusammengestellte Sekundärliteratur zutrifft. Die doch sehr knappe bereits erwähnte Auswahlbibliographie von G. Teistler (S. 405 – 411) kann diesen Mangel nicht ausgleichen. So sei eine Bibliographie der Sekundärliteratur angeregt, die, ebenso wie die Bibliographie der Fibeln auf Grundlage der Bestände des Braunschweiger Georg-Eckert-Instituts für Internationale Schulbuchforschung bearbeitet werden könnte.

Klaus Schreiber

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.bsz-bw.de/ifb